

Vera Constanze Rösner

Dr. med.

Einfluss der Blutgruppenserologie auf hämorrhagische und thromboembolische Komplikationen nach operativer Resektion intrakranieller Meningeome

Fach: Neurochirurgie

Doktorvater: Prof. Dr. med. Christopher Beynon

Primäres Ziel der vorliegenden Studie war es, den Zusammenhang zwischen der Blutgruppe und dem Auftreten postoperativer Nachblutungen und thromboembolischer Komplikationen nach operativer Resektion intrakranieller Meningeome zu untersuchen. Das Patientenkollektiv setzte sich aus Patienten, die von 2006 bis 2018 in der neurochirurgischen Klinik Heidelberg behandelt wurden, zusammen. Die Ergebnisse zeigten sich in zahlreichen Aspekten kongruent zu Erkenntnissen vorheriger Studien, beispielsweise in Bezug auf die Alters- und Geschlechterverteilung.

In Hinblick auf das primäre Studienziel ergab die statistische Auswertung keine signifikanten Assoziationen zwischen der Blutgruppe und dem Auftreten einer postoperativen Nachblutung oder eines thromboembolischen Ereignisses. Dieses Ergebnis weist darauf hin, dass die Blutgruppe bei diesem Patientenkollektiv keine entscheidende Rolle für die untersuchten postoperativen Komplikationen einnimmt. Dieses Ergebnis deckt sich zum Teil mit vorherigen Studien, welche keine relevanten Effekte der Blutgruppe in Hinblick auf die Hämostase aufzeigen konnten, ist jedoch konträr zu manchen Studien, welche hierauf klare Hinweise liefern konnten. Zumindest teilweise könnten hierfür deutliche Unterschiede zwischen den pathophysiologischen Charakteristika der extra- und intrakraniellen Hämostase verantwortlich sein. Die Untersuchung dieser Fragestellung war jedoch nicht das Ziel der vorliegenden Arbeit.

Festzuhalten ist auch, dass die Rate an postoperativen Nachblutungen und thromboembolischen Komplikationen in der vorliegenden Arbeit sehr niedrig und deutlich unter den berichteten Zahlen in der Literatur lag. Dies resultierte auch in einer äußerst niedrigen Krankenhausmortalität von $< 1\%$. Spezifische Aspekte der Behandlung an dem Zentrum - beispielsweise postoperative intensivmedizinische Überwachung und Modalitäten der Thromboseprophylaxe - könnten hier eine entscheidende Rolle gespielt haben. Die Untersuchung dieser Modalitäten könnte zu einer Optimierung der Behandlung dieser Patienten führen.